

Ergänzung im Kapitel 4

4.13 Freiwillige Feuerwehren

Die Feuerwehr Cottbus wird gebildet aus der Berufsfeuerwehr sowie den 17 Freiwilligen Feuerwehren des Stadtgebietes. Aufgabe der Feuerwehr Cottbus ist es, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren, die durch Brände, Explosionen, Überschwemmungen, Unfälle und ähnliche Ereignisse entstehen. Sie wirkt weiterhin mit im Notfallrettungsdienst und im vorbeugenden Brandschutz.

Cottbus weist im Vergleich zu anderen Kommunen eine überdurchschnittliche Anzahl an Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet auf, was auf die zahlreichen Eingemeindungen zurückzuführen ist. 1994 und 2003 wurden insgesamt 12 Freiwillige Feuerwehren in den Bestand der Feuerwehr Cottbus übernommen. Zugleich wuchs der Verantwortungsbereich der Berufsfeuerwehr in der Fläche um mehr als das Dreifache.

Freiwillige Feuerwehren bestehen in nahezu allen Cottbuser Stadtteilen: Sandow, Branitz, Merzdorf, Dissenchen, Schlichow, Kiekebusch, Kahren, Sachsendorf, Madlow, Gallinchen, Groß Gaglow, Ströbitz, Schmellwitz, Saspow, Sielow, Willmersdorf, Döbbrick. In Stadtmitte und der Spremberger Vorstadt gibt es keine Freiwillige Feuerwehr.

Die Freiwilligen Feuerwehren haben für die Gefahrenabwehr sowie das Gemeinwesen eine sehr hohe Bedeutung.

- Die freiwilligen Leistungen der ehrenamtlich wirkenden Bürgerinnen und Bürger gestalten die Gefahrenabwehr in Verbindung mit der Berufsfeuerwehr sehr effizient. Bei Bedarf bzw. Großeinsätzen kann umfangreiches und qualifiziertes Personal mobilisiert werden. Zudem wird durch das dezentrale Netz der Feuerwachen eine schnelle Gefahrenabwehr befördert.
- Die Freiwilligen Feuerwehren stellen vor allen in den Dorflagen wichtige Anker und Impulsgeber für die örtliche Gemeinwesenarbeit dar. Einen besonderen Stellenwert haben die Jugendfeuerwehren. Sie zielen auf die Ausbildung von Nachwuchs ab und sind ein wichtiges Angebot der Jugendarbeit. Zudem leisten die Freiwilligen Feuerwehren einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Menschen, die aus der Arbeitswelt ausgeschlossen sind.

Die heutigen Anforderungen des Arbeitsmarktes und der demographische Wandel haben unmittelbare Auswirkungen auf die Einsatzbereitschaft und den Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren. Einerseits sind die Berufstätigen nur noch bedingt mobilisierbar. Die Arbeitsplätze sind über die Region verteilt und es bestehen oft zu lange Anfahrtswege zur Feuerwache. Andererseits fehlen den Jugendfeuerwehren zunehmend interessierte Jugendliche. Auch die Ausdünnung des Netzes der Schulen in Cottbus beeinträchtigt die Kooperation zwischen den Freiwilligen Feuerwehren und Schulen erheblich.

Die Feuerwehr Cottbus wird verstärkt Anstrengungen unternehmen müssen, um die Jugendgruppen der Feuerwehr zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendeinrichtungen sowie eine umfassende Image- und Marketingarbeit (z.B. Tage der offenen Tür, Mitwirkung und erlebnisorientierte Präsentation bei Veranstaltungen) sollte weiter fortgesetzt und intensiviert werden.

Ziel ist es, die Freiwilligen Feuerwehren zu halten und zu stabilisieren. Zur effizienten Gestaltung der Leistungsfähigkeit werden zwei Strategien verfolgt:

1. Spezialisierung: Um die Einsatzbereitschaft, die Ausbildung und den Technikeinsatz optimal zu gestalten, wird verfolgt, vier Löschbezirke für das Stadtgebiet einzurichten. Dabei spezialisiert sich jeder Löschbezirk auf einen bestimmten Aufgabenbereich (z.B. Logistik oder Spezialtechnik).
2. Konzentration: Dieser Lösungsansatz verfolgt, Feuerwachen bzw. Gerätehäuser zusammenzulegen. Die Umsetzung dieses Ansatzes gestaltet sich allerdings sehr schwierig aufgrund gewachsener Identitäten und Gemeinschaften in den Ortsteilen.

Derzeit wird für die Feuerwehr Cottbus ein Gefahrenabwehrplan erarbeitet, der Ende 2006 zur Diskussion gestellt wird. Im Plan werden alle Aspekte und beabsichtigten Maßnahmen zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr umfassend behandelt.